

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagspreis
Nr. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 49.

Sonnabend, 1. März 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger für ein Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Remittabonementen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Restaurantstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bilanz der Sparkasse zu Riesa. 1901.

Activa.		Passiva.	
1. Mobilien	860 71	1. Einlagen	8285695 79
2. Hypotheken-Conto	7551080 78	2. Reservefonds	650004 12
3. Wertpapiere	1224551 55	3. Ueberschüsse	61227 16
4. Hand-Conto	240 —		
5. Obligationen-Conto	34875 —		
6. Zinsenreste	8910 12		
7. Einlagenbücher	61 95		
8. Verschiedenes	21 40		
9. Kassenbestand	176325 56		
	8996927 07		8996927 07

Soll.		Verlust- und Gewinn-Conto.		Haben.	
1. Mobilien-Abschreibung	105 47	1. Einlagenbücher	305 55		
2. Wertpapiere, Kursverlust	6878 95	2. Zinsen	85050 66		
3. Unkosten	14171 72	3. Einlagen, abgeschriebene	408 56		
4. Reingewinn	64645 54	4. Verschiedenes	41 91		
	85801 68		85801 68		

Dienstag, den 4. März 1902,
von Vorm. 9 Uhr an.

kommen im Auctionskolleg hier 1 Faß Weißwein (182 Ltr.), 111 Flaschen Champagner und 800 Flaschen Roth- und Weißwein gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 27. Februar 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Hoggen und Hafer laßt das Proviantamt Riesa. Angebote mit Preisforderung erbeten.

Derbliche und Sächsisches.

Riesa, 1. März 1902.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Februar 1902 1114 Einzahlungen im Betrage von 103075 M. 21 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 872 Rückzahlungen im Betrage von 105713 M. 33 Pf. Neue Einlagebücher wurden 134 Stück ausgestellt. Kassirt wurden 129 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 257780 M. 06 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 318306 M. 58 Pf.

Von der Königl. sächsischen Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler sind Rathschläge für die Pflege kunstgewerblicher Werkstätten von Holz, Metall, Eisenblech, Thon, Glas oder Textilstoffen, ferner Rathschläge zur Pflege von Oel- und Tempera-Gemälden und weiter endlich Rathschläge für die Bewahrung und Erhaltung von alten Büchern und Einzelblättern herausgegeben worden, welche von Interessenten an Kanzlei-Stelle der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain eingesehen werden können.

Die hiesige städtische Sparkasse erstellte im Jahre 1901 u. der im amtlichen Theil d. Bl. ersichtlichen Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto den erfreulichen Reingewinn von 64645 M. 54 Pf. Für das Jahr 1900 betragen die Ueberschüsse 57346 M. 98 Pf.

Gestern, Freitag, Abend hielt der hiesige Schützen-Turnverein im Saale des Gasthofes „zum Stern“ sein Festmahl-Beisammen ab, das in allen Theilen als wohlgelungen zu bezeichnen ist. Die Boufführungen fanden ungeheuren Beifall. Den Ueberschuss des Beisammen wurde allseitig Anerkennung gezollt.

Heute begann der März. Derselbe verbannt seinen Namen dem römischen Kriegsgott Mars, dem er geweiht war. Der deutsche Name für März ist Akermonat oder, wie ihn bereits Karl der Große nannte, Lenzinmonat, denn am 21. März beginnt der Frühling, und die Tage werden länger — sie lenglen, lenzen! Die Germanen feierten Mitte März den Sieg des Frühlingsgottes Donar über die Frost- und Winterriesen. Die Zunahme der Tageslänge ist im Monat März recht beträchtlich. Der Tag wächst von 10 Stunden 54 Minuten am 1. auf 12 Stunden 44 Minuten am 31. März. Die Frühlingssonne erweckt das Leben in der Natur und bringt neues Werden über die vom Winterschlaf erwachende Erde!

Trockne Witterung im März ist nicht nur dem Spaziergänger und Naturfreund, sondern auch dem Landmann willkommen. „Heiterer März erkaut des Landmanns Herz. Ein trockner März und ein nasser April, ist des Bauern Will.“ Märzhaub bringt Gras und Laub. Gefürchtet ist der Märzschnee, denn er thut nicht bloß dem Weinstock, der Saat, den jungen Bäumen, sondern auch den alten Eschen weh. Und man darf diesem Monate nicht trauen; denn es ist kein März so gut, er schneit den Bauern auf den Hut. Wie der April, steht auch der März in dem üblen Rufe der Unbeständigkeit und Treulosigkeit: Der März hat ein unbeständig Herz. März treibt Scherz. Märzgrün und Weibersinn sind im Handumdrehn dahin. Diese Bauernregeln bestätigen auch Goethe, der in seinem am 5. März 1817 gedichteten Märzlied sagt: „Der Sonnenblick betrüget Mit mildem, falschem Schein, Die Schwalbe selber lüget; Warum? Sie kommt allein.“

Mit dem 1. März treten nach Wlgl. Hsch. Jagdgesetz außer dem männlichen und weiblichen Edel- und Danwilde nebst den Wildern dieser beiden Wildarten auch die Krammetsvögel in die Schonzeit, während die Jagd auf Schneepfen, sowie Gänse von Auer-, Wild- und Gajelwild wieder aufgegeben ist

und bis zum 15. Mai andauert. Wilde Enten dürfen nur noch bis zum 15. März abgeschossen werden.

Der Leipziger Gewerkschaftsverband vom Deutschen Reichs-Verband hat an die Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen eine Eingabe gerichtet, in welcher gebeten wird, den vollständigen Nachfahrerkarten urbeschränkte Gültigkeit zu geben. Der Leipziger Polizeiamt hat die Eingabe bekräftigt, da die jährliche Neuauflage der Karten eine ganz bedeutende Arbeitslast mit sich bringt.

Zur Verkehrsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Auffig, den 25. Februar: In der vergangenen Berichtswoche haben die Braunkohlenverladungen am hiesigen Platze einen ganz erfreulichen Aufschwung genommen, denn es wurden in den letzten Tagen nahe an 400 Waggons täglich beigelegt. Auch für die nächste Zeit ist wahrscheinlich mit erhöhtem Quantum zu rechnen, da sich im Allgemeinen doch bei dem Beginne des Frühjahrs etwas mehr Lust zum Bezuge von Braunkohlen bemerkbar macht. Nachdem die Schiffsahrtsgesellschaften seit gestern den Schlepplendienst offiziell aufgenommen haben, dürfte auch der Zugang leerer Fahrzeuge etwas lebhafter sich gestalten und der bis jetzt noch in den Häfen liegende disponible Raum dadurch etwas verhärtet werden. Das Wetter ist ziemlich heiter, Nachts Fröste, theilweise leichte Schneefälle, aber sonst ganz trocken, da der im Erdboden stehende Frost nur durch die Sonnenstrahlen tagsüber aufthaut und Nachts immer wieder etwas friert, bis die Risse vollständig herausgezogen ist. Der Wasserstand ist infolge dieses trockenen Wetters bereits wieder im Abnehmen und bereits unter die Grenze der sogenannten Vollschiffbarkeit gesunken. Die Auffiger Kohlenfrachtenbörse wurde gestern ebenfalls offiziell eröffnet, doch ist das Geschäft an derselben noch sehr schwach. Die Schiffer fordern höhere Frachten, als die hiesigen Kohlenexporteure bieten, und ist deshalb ein bestimmter Frachtsatz heute noch nicht festzusetzen gewesen.

In der am 27. Februar abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Speicher- und Expeditions-A.-G. Riesa und Dresden legte die Direktion den Abschluß für das Geschäftsjahr 1901 vor, welcher einen Gewinn von 167547 M. gegen 140809 M. im Vorjahre aufweist. Von diesem Gewinne sollen zu Abschreibungen im gleichen Verhältniß wie in den Vorjahren 37008 M. und zu einer außerordentlichen Rücklage als Reservefonds auf den 213200 M. betragenden und ausschließlich aus deutschen Staatspapieren bestehenden Effektenbesitz der Gesellschaft 10000 M. verwendet werden, so daß 120539 M. zur Verteilung verbleiben. Der am 27. März, Nachmittags 4 Uhr im Sitzungszimmer der Dresdner Filiale der Deutschen Bank stattfindenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, dem Reservefonds fünf Prozent zuzuwenden mit 5007 M., für kontraktliche und statutarische Lantien 10468 M., für 8 Proz. Dividende 100000 M. zu verwenden und den Rest mit 4163 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Anlässlich des nun 5-jährigen Bestehens der Gesellschaft wurde darauf hingewiesen, daß die Abschreibungen, ordentliche und außerordentliche, lieferten sich im Ganzen auf 229106 M. belaufen, gleich 18 1/2 Proz. des Aktienkapitals. Der demnächst erscheinende Geschäftsbericht wird die bei dem Unternehmen gewohnte Liquidität auch dadurch zum Ausdruck bringen, daß die Gesellschaft allein ein bares Bankguthaben von ca. einer Viertel-Million Ende December hatte. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr, welches in günstiger Weise be-

gonnen hat, bezeichnete die Direktion als recht befriedigende.

Gröba. Ev. luth. Jünglingsverein Abends von 8 bis 10 Uhr im Konfirmandensaale. Religiöse Ansprache. Vortrag: „Entstehung und Bedeutung des Bundes vom blauen Kreuz.“ Jeder junge Mann ist herzlich willkommen.

Großenhain, 1. März. Oegerwärtig sind bei den hiesigen Bürgerhäusern 5 Klassen wegen der unter den Kindern herrschenden Masern geschlossen.

Dösch, 28. Februar. Die Verhaftung des Arresthausinspektors vom hiesigen Gerichtsgefängnis hat gestern in unserer Stadt bedeutendes Aufsehen hervorgerufen. Er wurde wegen Vergehens gegen § 174, Abs. 3, des Reichsstrafgesetzbuches in Haft genommen. (Dr. Anz.)

Dresden, 1. März. Heute früh 7 Uhr ist die Tochterin des königlichen Josephinenstiftes Isabella v. Rostitz-Dzizwica gestorben. Der Königin, die die Entschlossene hoch verehrte, wurde unverzüglich vom Tode Nachricht gegeben.

Dresden. Die Stadt macht mit den drei in ihrem Besitze befindlichen Abbrücken ein verhältnißmäßig ganz gutes Geschäft, denn die Einnahmen für Zoll auf der Albert-, Carola- und Marienbrücke sind für das Jahr 1902 auf rund 190000 Mark veranschlagt. Da die Ausgaben für Unterhaltung der Brücken u. nur 46500 M. betragen, so ergibt sich ein Ueberschuss von 143500 M. Die Einnahmen auf der Augustusbrücke fließen dem Fonds für den Neubau dieser Brücke zu. Dieser hat nach dem Verwaltungsberrichte des Rathes am Schlusse des Jahres 1900 3033891 M. betragen.

Bautzen, 28. Februar. In recht bedenklicher Weise mehren sich in unserer Umgegend die Schandfeuer, bei welchen fast durchweg Brandstiftung vermulhet wird. Dienstag und Mittwoch wurden die nahegelegenen Orte Innemühl und Grünhölz von größeren Bränden heimgesucht und gestern Abend ereigneten sich wiederum zwei größere Schandfeuer in der Umgegend. Das erste, 9 Uhr, hat eine Häuserzeile in Welschnaußhölz, das zweite, 10 Uhr, in Rleschen drei Bauerngüter, wobei auch viel Vieh mit umgekommen sein soll, eingeleuchtet. Auch in der Richtung nach Labachau wurde in den gestrigen späteren Abendstunden ein größeres Schandfeuer von hier aus beobachtet.

Zittau, 28. Februar. Heute früh brannte das der Firma Lebenstein & Strupp (mechanische Weberei) gehörige ehemalige Wirtner Müllersches Wohnhaus nieder, das der Kontorblener der mechnischen Weberei Richard Müller mit seiner Familie, bestehend aus Frau und vier Kindern im Alter von 7 bis 14 Jahren, bewohnte. Die Bewohner des Hauses wurden erst um 2 1/2 Uhr durch herbeigeeilte Leute geweckt, als das Gebäude bereits lichterloh brannte, so daß die Kinder nur in größter Eile unbekleidet gerettet werden konnten. — Gestern verunglückte bei einer Partee auf den Hochwald bei Dyblin infolge des Glattsches das hiesige Mitglied unseres Stadtrathes Frau Emma Wanner. Die Dame erlitt einen schweren Armbruch.

Chemnitz. In der Zeit vom 19. bis 22. Mai tagt hier die deutsche Lehrerversammlung. Gegen 4000 Schulmänner aus Deutschland und Oesterreich werden dabei erwartet. Davon können nur 1000 in Gasthöfen untergebracht werden; für annähernd 3000 Festgäste werden gegen Entschädigung Privatquartiere gesucht.

Meerane. Der erste sächsische Duhag wird in unserer der sächsisch-altenburgischen Grenze nächstgelegenen Stadt theilweise wenig angemessen begangen. Da h. lannlich an diesem Tage Alles ruht, der Gewerbetreibende sowohl wie alle rauhenden Bergnigungen, so machen sich dies unsere Nachbarn in aus-